



Institut für Germanistik
Doktorandenfachschaft der Germanisten
Sprachwissenschaftliche Fachschaft der Germanisten

1. Internationale Tagung für StudentInnen und DoktorandInnen

*** DIVERSE FACETTEN DER LINGUISTIK ***
*** RÓŻNE OBLICZA LINGWISTYKI ***
*** VARIOUS SIDES OF LINGUISTICS ***

THESEN BAND
KSIĘGA ABSTRACT'ÓW
BOOK OF ABSTRACTS

Schirmherrschaft / Patronat honorowy / Auspices:

Prorektor ds. studenckich Uniwersytetu Wrocławskiego

Dziekan Wydziału Filologicznego Uniwersytetu Wrocławskiego



Wissenschaftliches Komitee / Komitet Naukowy / Scientific Committee

Dr. habil. Joanna Szczęk
Dr. habil. Artur Tworek
Dr. Anna Gondek
Dr. Alina Jurasz
Dr. Marcelina Kałasznik
Dr. Przemysław Staniewski

Organisationskomitee / Komitet Organizacyjny / Organizing Committee

Anna Baier
Katarzyna Gąsiorek
Justyna Kasperek
Paulina Kluczna M. A.
Klaudia Korfanty
Karolina Krystek
Aleksandra Lidzba
Aleksandra Molenda M.A.
Daniel Nowicki
Malwina Ryl
Michael Skrzypczyk
Katarzyna Skrzynecka
Krystian Suchorab
Konrad Szczepaniak
Konrad Szcześniak
Alicja Szulc
Sabina Szwejda
Agata Wiesiołek

Abstracts (alphabetisch)

Vorname, Name, Titel des Referats	Agnieszka Banach (Uniwersytet Łódzki): <i>Podróże małe i duże - analiza nazw blogów podróżniczych</i>
<p>Onomastyka stanowi niezwykle ciekawą dziedzinę językoznawstwa. Na szczególną uwagę zasługują chrematonimy i ideonimy. Obecnie można zaobserwować tendencję do coraz częstszego przenoszenia pewnych obszarów życia człowieka do Internetu, a co za tym idzie rozwój nowych, do tej pory niespotykanych, tworców. I tak na przykład, zamiast tradycyjnych artykułów publikowanych na łamach różnego rodzaju gazet, magazynów czy poradników, coraz popularniejsze stają się blogi tematyczne. Można pokusić się o stwierdzenie, że dotyczą one praktycznie każdej dziedziny życia. W swoim referacie dokonam analizy nazw blogów poświęconych podróżom i podróżowaniu. Skupię się na mechanizmach ich tworzenia, wykorzystywanych w tym celu środkach językowych oraz na przejawach kreatywności językowej autorów.</p>	
Vorname, Name, Titel des Referats	Admira Ćosić (Universität Ljubljana): <i>Aspekte der sprachlichen Interferenz zwischen Deutsch und Slowenisch</i>
<p>Meine Masterarbeit setzt sich hauptsächlich mit dem Begriff der Interferenz auseinander, der eine zentrale Position in der Sprachwissenschaft einnimmt und eine bedeutende Rolle in der Sprachkontaktforschung hat. Der erste Teil sollte daher eine genauere Definition der Begriffe Interferenz, Transfer und Integration wiedergeben, wobei die Arbeit eine bedeutende Rolle dem Sprachkontakt zwischen Slowenisch und Deutsch zuschreibt und sich auf die Analyse der zwischensprachlichen Einflüsse fokussiert, deren primäres Ziel in der Beschreibung und Systematisierung der Abweichungen liegt, die aufgrund des Einflusses von der slowenischen Sprache entstehen. Den praktischen Teil widme ich der Analyse der häufig vorkommenden Interferenzen bei Bachelor- und Masterstudierenden, die im ersten Studienjahr an der Philosophischen Fakultät Ljubljana immatrikuliert waren. Interferenzerscheinungen kamen sowohl auf morphematischen, lexikalisch-semantischen sowie auf der syntaktischen Ebene bei den beiden Zielgruppen vor, wobei die Ursachen für ihr Entstehen in nicht aufgeklärten Strukturen der Mutter- und Zielsprache zu suchen waren. Beim Analysieren wurde davon ausgegangen, dass die Muttersprache beim Deutschlernen immer vorhanden ist und beim Übersetzen ins Deutsche einen großen Einfluss ausübt. Der empirische Teil der Masterarbeit versuchte die Fragen zu klären, ob der Anteil der Interferenzfehler von dem Studiengang, dem Einfluss anderer Fremdsprachen sowie dem Erwerb des Deutschen in der Kindheit abhängig ist. Ich versuchte empirisch zu begründen, ob die Interferenzerscheinungen bei den Studierenden des ersten Studienjahres des Masterstudiums weniger vorkommen als bei den Studierenden des Bachelors und ob der Anteil der Interferenzfehler mit dem Erwerb der deutschen Sprache in der Kindheit zusammenhängt. Darüber hinaus ist es von großer Relevanz, ob eine andere Fremdsprache, deren Kenntnisse die Studierende als sehr gut einschätzen, einen Einfluss auf das Vorkommen der Interferenzerscheinungen hat.</p>	
Vorname, Name, Titel des Referats	Miryam Diko (Universität Bukarest): <i>Kiezdeutsch & Rinkebysvenska – Sprachliche Merkmale der multiethnischen Jugendsprache</i>
<p>Die deutsche und schwedische Sprache werden in der heutigen deutschen, beziehungsweise schwedischen Gesellschaft gesprochen, sogar in Ortschaften, die man als mehrsprachig bezeichnen kann, dadurch dass für viele Einwohner solcher Ortschaften Deutsch und Schwedisch nicht ihre oder nicht ihre einzige Muttersprache ist. Diese neuen sprachlichen Varietäten, meist bekannt als Kiezdeutsch in Deutschland und Rinkebysvenska in Schweden, weisen offensichtliche multikulturelle Merkmale auf, die sich im engen Zusammenhang mit Sprachkontaktphänomenen befinden, am deutlichsten erkennbar durch den bedeutenden Einfluss des Türkischen, Arabischen oder Kurdischen. Heutzutage kann die Neigung beobachtet werden, dass auch Jugendliche ohne Migrationshintergrund völlig bewusst diese besondere Sprechweise immer häufiger übernehmen. Es gibt eine ganze Reihe typischer Kennzeichen, die diese sprachliche Varietät nicht nur von der Standardsprache, sondern auch von anderen sprachlichen Varietäten und sprachlichen Erscheinungen unterscheidet. In meinem Beitrag möchte ich die wichtigsten sprachlichen Merkmale der multiethnischen Jugendsprache und die</p>	

Hauptbereiche deren Anwendung beschreiben, wobei ich darzustellen möchte, wodurch sich Kiezdeutsch und Rinkebysvenska auf verschiedenen Sprachebenen auszeichnen und welche besondere Merkmale für diese Varietät typisch sind. Da die sprachlichen Merkmale solcher ethnisch geprägten sprachlichen Erscheinungen häufig als fehlerhaft, belastend, falsch betrachtet werden, weil sie sich von den Normen der Standardsprache sehr stark unterscheiden, nehme ich mir vor, eine positive Perspektive der Mehrsprachigkeitskonstellation zu schaffen, da diese als eine der Voraussetzungen gilt, unter denen sich die deutsche und die schwedische Sprache nicht nur entwickeln, sondern sogar bereichern können. Die multiethnische Jugendsprache ist also Ergebnis eines dynamischen sprachlichen Umfelds, wobei die SprecherInnen ihre vielsprachigen Kompetenzen, Kreativität und Erneuerungskraft miteinbeziehen können, um ein besonders interessantes sprachliches Phänomen zu erzeugen. Meine Schlussfolgerung ist folglich, dass Vielsprachigkeit heutzutage nicht als eine Bedrohung oder als Problem betrachtet werden soll, sondern vielmehr empfinde ich sie als eine Bereicherung der alltäglichen Interaktionen, als eine Gelegenheit für die Entfaltung des Menschen und als eine Chance für den Erfolg des interkulturellen Dialogs.

Vorname, Name, Titel des Referats	Klaudia Gądek (Uniwersytet Wrocławski): <i>Das deutsche /r/. Ausspracheprobleme?</i>
--------------------------------------	---

In meinem Referat wird es untersucht, wie die Aussprache bei den polnisch- und deutschen DaF-Lernern aussieht?

Vorname, Name, Titel des Referats	Nicoleta Gabriela Gheorghe (Universität Bukarest): <i>Hundearbeit, hundserbärmlich, hundekalt vs. Hundehütte, Hundeauge, Hundehaare und ihre Übersetzbarkeit ins Rumänische</i>
--------------------------------------	--

Hunde-/hunde-, hunds- sind Präfixoide – Bestandteile substantivischer und adjektivischer Augmentativbildungen der deutschen Gegenwartssprache –, die in der Alltagssprache, aber auch in der Literatur-, Presse- und Werbesprache zur Bedeutungsverstärkung gebraucht werden. Negativ konnotiert markieren diese Begriffe den emotional behafteten Ausdrucksstil von Sprechern, d.h. eine eindeutige Bewertung des zum Ausdruck gebrachten Inhalts (Idee, Konzept, Eigenschaft usw.). Hunde-/hunde- kommen auch in Determinativkomposita, die das Prinzip der Determination (Determinans – Determinatum) erkennen lassen. Der vorliegende Artikel handelt somit von den Unterschieden zwischen den beiden Komposita und hinsichtlich der Sprachvalenzen ihrer Übersetzbarkeit ins Rumänische. Begriffsdefinition, Veranschaulichung mit Hilfe von Beispielen aus aktuellen Internettextraten, die den Gebrauch dieser Komposita in verschiedenen Sprachstilen: Literatur-, Presse-, Werbesprache belegen und die Prinzipien der Übersetzbarkeit sind die Stützpunkte des vorliegenden Artikels. Während Augmentativbildungen (synthetische Ausdrücke) analytische Sprachmittel mit Superlativwerten im Rumänischen hervorrufen lässt, dadurch, dass die Präfixoidvarianten Hunde-/hunde-, hunds- ihre Grundbedeutung verlieren, folgen die parallel zu betrachtenden Determinativkomposita dem Determinationsprinzip und Hunde-, z.B. in Hundehütte, Hundeauge, Hundehaare erhält seine Grundbedeutung und die betreffenden Komposita sind im eigenen Sinne zu verstehen, sie lassen folglich keine Metaphorik zu.

Vorname, Name, Titel des Referats	Patrycja Gołębowska (Uniwersytet Wrocławski): <i>Phonetische Realisierung der Onomatopoetika in deutschen, englischen, polnischen und russischen Kinderliedern</i>
--------------------------------------	---

Das Thema betrifft die Verwendung der Onomatopoetika in deutschen, englischen, polnischen und russischen Kinderliedern. Besonders wird die lautliche Realisierung der Onomatopoetika berücksichtigt, indem nach phonetischen Äquivalenzen unter den analysierten Sprachen gesucht wird.

Vorname, Name, Titel des Referats	Johanna Hiebl (Universität Heidelberg): <i>Weibliche Berufsbezeichnungen im Polnischen. Gleichstellung auf Wortbildungsebene?</i>
--------------------------------------	--

Es stellt sich daraufhin die Frage, wie Frauen aufgrund dieser Entwicklungen im polnischen Sprachsystem repräsentiert sind und welche historisch und linguistisch bedingten Gründe zur Unterrepräsentation von Frauen bei Personenbezeichnungen beigetragen.

Vorname, Name, Titel des Referats	Jovana Jovic (Universität Zürich): <i>Der Weg zum Modalauxiliar: Eine diachrone Analyse von lahko</i>
<p>Das Slovenische weist viele Eigenheiten auf, welche in anderen slavischen Sprachen nicht zu finden sind. Betrachtet man zum Beispiel den Ausdruck von Modalität im Slovenischen, stellt man fest, dass das Modalauxiliar lahko ('können') sonst in keiner slavischen Sprache auftritt. Es wird vermutet, dass es wegen des deutschen Einflusses im 16. Jahrhundert zuerst als Adverb im Slovenischen verwendet wurde und dass es sich danach zu einem Modalauxiliar weiterentwickelte. In diesem Beitrag wird diachron aufgezeigt, in welchen Formen lahko in die slovenische Sprache eingetreten war und wie es sich syntaktisch und semantisch weiterentwickelt hat. Mit Hilfe eines eigenen zusammengestellten Korpus mit Sätzen aus dem 16. bis 19. Jahrhundert, werden syntaktische Konstruktionen analysiert und es wird untersucht, um welche Modalitätsarten es sich dabei handelt. Heute geht man davon aus, dass lahko mit einem Nominativsubjekt auftritt und dieses kongruent zum Vollverb ist. Im Korpus wird jedoch untersucht, ob es auch andere Konstruktionstypen (Hansen 2009) während der Entwicklung zum Modalauxiliar gab, wie zum Beispiel eine Konstruktion mit einem Dativsubjekt, oder ob lahko auch mit anderen Verbformen auftrat. Weiter wird die semantische Komponente untersucht; handelt es sich bei der Modalitätsart um eine epistemische oder nicht-epistemische Modalität und ab wann wird lahko polyfunktional verwendet?</p>	
Vorname, Name, Titel des Referats	Wojciech Jastrzębski (Uniwersytet Wrocławski): <i>Lincz w Internecie – badanie słownictwa i wydźwięku emocjonalnego komentarzy</i>
<p>Przedstawione zostaną wyniki analizy korpusu tekstowego, złożonego z około 30 tysięcy komentarzy publikowanych pod filmami na portalu YouTube. Filmy przedstawiały między innymi akty wandalizmu, przestępców, oraz historie osób krzywdzących zwierzęta i dzieci. W komentarzach wielokrotnie poddawane dyskusji były różne metody karania, występowały także nawoływania do linczu. Ponad 3000 razy padły określenia związane z różnymi metodami karania, głównie z karą śmierci (713 razy), ale także torturami i obozami koncentracyjnymi. Filmy zostały uporządkowane ze względu na rodzaje pokazywanych w nich aktów, po czym sprawdzono z wykorzystaniem narzędzi projektu CLARIN-PL, jaki wydźwięk emocjonalny mają komentarze dotyczące określonego rodzaju czynów (m.in. zabójstwa, wandalizmu, kradzieży, pedofilii). Podjęto też próbę oszacowania płci komentujących na podstawie stosowanego słownictwa (m.in. czasowniki chciałbym/chciałabym). Słownictwo wskazujące na udział mężczyzn pojawiło się w ok. 84% komentarzy, przy czym filmy dotyczące pedofilii oraz krzywdzenia zwierząt zdawały się być komentowane równie często przez kobiety i mężczyzn.</p>	
Vorname, Name, Titel des Referats	Martin Junge (Universität Zürich): <i>Was ist Slovenisch?</i>
<p>Mein Vortrag wird das Projekt "Prisma Slovenisch" an der UZH näher vorstellen und auch Erkenntnisse liefern, wie Slovenisch in das Spannungsfeld südslavischer und westslavischer Sprachen einzuordnen ist. Dabei geht es vor allem um die Merkmale des Supinums (welches nur das Slovenische und das Niedersorbische noch aufweisen), die Relativpronomen sowie den Status von naj. Abschließend gebe ich einen kurzen Ausblick auf sich hinkünftig noch ergebende, weitere Forschungsfragen.</p>	
Vorname, Name, Titel des Referats	Filip Kalaš (Universität der Hl. Kyrill und Method in Trnava): <i>Verwendung der Okkasionalismen in der Börsensprache</i>
<p>Der vorliegende Beitrag setzt sich mit den Ad-hoc-Bildungen in der deutschen Börsensprache. Es ist ein Phänomen, das oftmals im Rahmen eines Börsenartikels verwendet wird. Die Intention des Beitrags ist es, auf die kreative Darstellung der Okkasionalismen hinzuweisen und gleichzeitig festzustellen, ob sie eine metaphorische Grundlage aufweisen.</p>	
Vorname, Name, Titel des Referats	Karolina Kazik (Uniwersytet Wrocławski): <i>O przekładzie wierszy Tadeusza Różewicza przez Karla Dedeciusa</i>
<p>W referacie podjęta zostanie próba scharakteryzowania istoty indywidualnej teorii translacji Karla Dedeciusa na podstawie analizy przekładu wybranych wierszy Tadeusza Różewicza na język niemiecki. Pierwsza część poświęcona jest aspektowi nieściśłości terminologicznej pomiędzy strategią, a techniką tłumaczeniową. Rozróżnienie, a tym samym uporządkowanie tych dwóch kluczowych metod translacji</p>	

stanowi podstawę do zrozumienia złożoności procesu tłumaczenia, jak i kolejnych wyborów translatora, uwarunkowanych czynnikami wewnętrznymi, jak i zewnętrznymi. W kolejnej części następuje wyróżnienie w materiale egzemplifikacyjnym transformacji przekładowych (Lewicki 2017:175) w ujęciu funkcjonalno-komunikacyjnym. Transformacje przekładowe pozwalają na dostrzeżenie „relacji międzytekstowych”, bazujących na zagadnieniu ekwiwalencji, a odgrywających nadrzędną rolę w ustalaniu adekwatności przekładu oraz zapewnieniu skutecznej komunikacji. Podsumowanie będzie próbą sprecyzowania odpowiedzi na pytanie, czy Karl Dedecius całkowicie realizował zdefiniowane przez siebie w „Notatniku tłumacza” pryncypia przekładu tekstów poetyckich.

Vorname, Name, Titel des Referats	Paulina Kaźmierczak (Uniwersytet Łódzki): „Gdzie dwóch Polaków, tam trzy zdania.” O różnorodności nazw określających migrantów - na materiale leksykograficznym
--------------------------------------	--

Celem artykułu jest przedstawienie leksyki dotyczącej migrantów (73 wyrazy) zebranej w dwunastu słownikach języka polskiego. Analiza obejmuje zestawienie ilościowe z uwzględnieniem liczby nazw występujących w danym leksykonie. Tekst zawiera także informacje na temat okresu historycznego, w którym notowano konkretne określenia. Praca ukazuje tendencje dotyczące nazywania przybyszów w polszczyźnie i powstała w oparciu o materiał zebrany na potrzeby pracy magisterskiej, obronionej w 2018 roku.

Vorname, Name, Titel des Referats	Paulina Kluczna (Uniwersytet Wrocławski): Zur Bildung und Verwendung der Adjektive in den von J.R.R. Tolkien kreierten Sprachen - Quenya und Sindarin
--------------------------------------	--

Die zwei bekanntesten Sprachen, die der britische Autor J. R. R. Tolkien in seinen Erzählungen über die von ihm erdachte Welt Mittelerde verwendet, sind Quenya und Sindarin, wobei die erste im Dritten Zeitalter fast nur für rituelle Zwecke oder in schriftlicher Form verwendet wurde – so wie in Europa das Latein im Mittelalter oder das Sanskrit in Indien. Sindarin ist hingegen die gesprochene Elbensprache – daher sind viele geografische Bezeichnungen und Namen im „Herr der Ringe“ auch auf Sindarin. In meinem Referat befaße ich mich mit den Adjektiven in den beiden Sprachen. In Bezug darauf unternehme ich den Versuch, ihre Bildung und Verwendung miteinander zu vergleichen.

Vorname, Name, Titel des Referats	Karolina Kompa (Uniwersytet Warszawski): Co to są słowa książkowe? O potrzebie uściślenia kwalifikatorów słownikowych na przykładzie wyrazów opatrzonych kwalifikatorem 'książk.' w słowniku pod red. Mieczysława Szymczaka
--------------------------------------	--

W słownikach zwykle intuicyjnie przypisuje się kwalifikatory wyrazom hasłowym. Kwalifikatory, jako elementy charakterystyki semantycznej i pragmatycznej, warto zobiektywizować. Taką możliwość daje funkcja PROFIL wyszukiwarki PELCRA w NKJP, pozwalającą na analizę dystrybucji stylistycznej wyszukiwanych słów.

Vorname, Name, Titel des Referats	Olga Kowalczyk (Uniwersytet Wrocławski): Elementy kontrukcyjne spalinowozów M62 i 2M62 na gruncie języka ukraińskiego (studium etymologiczne)
--------------------------------------	--

Cel referatu stanowić będzie ukazanie etymologii i źródeł pochodzenia terminów z dziedziny kolejnictwa funkcjonujących na gruncie języka ukraińskiego. Materiał leksykalny wyekscerpowano z przekrojów poprzecznych dwóch ciężkich lokomotyw spalinowych przeznaczonych do prowadzenia pociągów towarowych – M62 i 2M62.

Vorname, Name, Titel des Referats	Agnieszka Kucfir (Uniwersytet Wrocławski): Kolejność przyswajania struktur gramatycznych języka niderlandzkiego jako obcego a produkcja i recepcja języka w wymiarze implicytnym i eksplicytnym
--------------------------------------	--

Processability Theory to teoria z zakresu akwizycji języka, która zakłada, że proces przyswajania języka obcego przebiega według stałych, określonych stadiów, które to z kolei są ściśle związane z określonymi morfologicznymi i syntaktycznymi strukturami danego języka. Według omawianego modelu rozwój procedur przetwarzania ma charakter hierarchiczny i przyrostowy, a ich kolejność jest uniwersalna i niezależna od języka ojczystego, gdyż opiera się na gramatyce danego języka obcego.

Celem niniejszego referatu jest próba weryfikacji prawdziwości założeń Processability Theory dla języka niderlandzkiego jako obcego, a w efekcie ustalenie faktycznej kolejności przyswajania trzech wybranych struktur gramatycznych tego języka: kongruencji między rzeczownikiem a określającym go przymiotnikiem (stadium III), kongruencji między podmiotem a orzeczeniem (stadium IV) oraz umiejscowienia czasownika w zdaniu podrzędnym (stadium V). Wybrane struktury reprezentują kolejne stadia przetwarzania języka i wedle założeń Processability Theory w takiej kolejności powinny być przyswajane. Analizie poddane zostaną wyniki eksperymentów odnoszących się zarówno do produkcji jak i recepcji języka, które to z kolei realizują się w dwóch wymiarach: wiedzy implicytnej – nabywanej i wykorzystywanej w sposób nieuświadomiony, oraz wiedzy eksplicytnej – przyswajanej i używanej w sposób świadomy.

Vorname, Name, Titel des Referats	Valerija Kulikova (Moskauer Staatliche Linguistische Universität): <i>Linguokognitive Aspekte der Vergleichsmodelle bei politischen Anthroponymen: Willy Brandt, Helmut Kohl, Gerhard Schröder</i>
--------------------------------------	---

Eine der universellen Kategorien ist beim Konzeptualisieren der Umwelt der Vergleich. Kulturen erfassen sie nach bestimmten Modellen. Am Beispiel von Anthroponymen werden Ergebnisse der Analyse von Vergleichsmodellen im politischen Diskurs präsentiert.

Vorname, Name, Titel des Referats	Ekaterina Kuzovnikova (Staatliche Pädagogische Universität Moskau): <i>Ist der schwarze Humor heute „Pop“?</i>
--------------------------------------	---

Der Beitrag beschäftigt sich mit dem schwarzen Humor aus interkultureller Perspektive, und zwar mit universellen Merkmalen und kulturspezifischen Besonderheiten des deutschen schwarzen Humors. Als Korpus für eine kulturwissenschaftlich ausgerichtete Analyse wurden humoristische Texte im deutschsprachigen Gegenwartsdiskurs herangezogen.

Vorname, Name, Titel des Referats	Aleksandra Lidzba (Uniwersytet Wrocławski): <i>Didaktisierung der Phraseologie am Beispiel der deutschen und polnischen Phraseologismen mit Tiernamen</i>
--------------------------------------	--

Die Phraseologismen werden sehr oft im alltäglichen Leben benutzt. Sie sind in unseren Gesprächen vorhanden, obwohl wir an die Nutzung von diesen Formen gar nicht denken. Sie sind für Menschen üblich, aber sie bereichern auch Äußerungen auf bestimmte Art und Weise. Diese Einheiten könnten aber ohne kommunikative Situation nicht existieren. Es wurde von Linke folgendermaßen erklärt: „Prozess der Übertragung von Nachrichten zwischen einem Sender und einem oder mehreren Empfängern“ (Linke 1996: 173). Meiner Präsentation liegt der Begriff Phraseodidaktik zugrunde, die nach Kühn folgendermaßen definiert wurde: „Die Phraseodidaktik im Sinne einer Redensartenkunde ist einerseits funktionalisiert auf Sprach- und Kulturbildung und andererseits – unter stilistischen Vorzeichen – auf die Bildlichkeit und Anschaulichkeit des sprachlichen Ausdrucks.“ (Kühn 1993: 58). Das Ziel meiner Präsentation ist, auf die Lücken in dem Lehrprogramm in Polen hinzuweisen. Deswegen versuche ich in verschiedene Übungen zu entwerfen, um diesem Mangel abzuhelpfen.

Vorname, Name, Titel des Referats	Barbara Maj-Malinowska (Uniwersytet Jana Kochanowskiego w Kielcach): <i>Grzeczność męska i kobieca w środowisku uczelnianym oczami kieleckich studentów</i>
--------------------------------------	--

W uczelniach wyższych, także w środowiskach technicznych, studiuje obecnie coraz więcej kobiet. Warta zbadania wydaje się zatem kwestia wpływu postępującej feminizacji na kierunkach technicznych na kształt i przestrzeganie norm obyczajowych (obejmujących swym zakresem również językowe zachowania grzecznościowe) przez dzisiejszych/e studentów/studentki. Celem niniejszej prezentacji jest próba odpowiedzi na pytanie, jak studiujący obecnie młodzi ludzie postrzegają zachowania grzecznościowe swoich kolegów i koleżanek płci przeciwnej oraz czy współczesne oczekiwania grzecznościowe wobec studentów odmiennej płci nawiązują do tradycyjnie męskich i kobiecych wzorców grzecznościowych. Źródłem materiału badawczego są ankiety przeprowadzone wśród studentów Politechniki Świętokrzyskiej w Kielcach w roku akademickim 2017/2018.

Vorname, Name, Titel des Referats	Ramona Mankowska (Uniwersytet Mikołaja Kopernika w Toruniu): <i>Credit crunch, spread i rating we włoskim języku ekonomii i finansów</i>
W referacie pragnie się przedstawić cechy charakterystyczne języka specjalistycznego na przykładzie języka włoskiego. Największa uwaga zostanie przypisana anglicyzmom wykorzystywanym w dyskursie specjalistycznym oraz w prasie o profilu ekonomicznym.	
Vorname, Name, Titel des Referats	Zuzanna Mizera (Uniwersytet Wrocławski): <i>Dydaktyka tłumaczeń środowiskowych a lingwistyka</i>
Referat poświęcony zostanie miejscu lingwistyki w dydaktyce tłumaczeń ze szczególnym uwzględnieniem tłumaczeń środowiskowych. Przeanalizowane zostaną wybrane programy nauczania tłumaczeń środowiskowych ze Stanów Zjednoczonych, gdzie nauczanie tłumaczeń środowiskowych jest rozwinięte i dostępne w ramach studiów.	
Vorname, Name, Titel des Referats	Karolina Mocek (Uniwersytet im. Adama Mickiewicza w Poznaniu): <i>Analiza korpusowa konstrukcji Es ist + przymiotnik + zdanie podmiotowe w języku niemieckim oraz jej odpowiedników w języku polskim - Projekt badań</i>
Celem prezentacji jest przedstawienie projektu badawczego przygotowywanego w ramach doktoratu. W trakcie referatu krótko zostaną wyjaśnione pojęcia kluczowe oraz zostanie przedstawiona metodologia prowadzonych badań. Projekt zakłada korpusową analizę konstrukcji Es ist + przymiotnik + zdanie podmiotowe w języku niemieckim oraz jej odpowiedników w języku polskim. Głównym celem badań jest ustalenie, które z przymiotników występują w badanej konstrukcji najczęściej oraz jakie rodzaje zdań pobocznych wprowadzają. Projekt zakłada w dalszym etapie również analizę leksykograficzną słowników jednojęzycznych, a tym samym sprawdzenie, w jakim stopniu wyniki analizy korpusowej odpowiadają leksykograficznemu przedstawieniu konstrukcji w słownikach jednojęzycznych. Kolejnym celem badania jest sprawdzenie, na podstawie danych ze słowników bilingwalnych oraz zasobów Narodowego Korpusu Języka Polskiego, czy w języku polskim występuje podobna do analizowanej konstrukcja oraz jakie występują jej ekwiwalenty. Podczas prezentacji zaprezentowane zostaną również wyniki badań pilotażowych.	
Vorname, Name, Titel des Referats	Aleksandra Molenda (Uniwersytet Wrocławski): <i>Gehen Vokalverlängerungen mit Fokusakzenten einher?</i>
Das Thema des Vortrags ist Variation des segmentalen Merkmals Quantität auf höheren Ebenen der phonetischen Manifestation. In der Analyse werden also intersegmentale, suprasegmentale und prosodische Erscheinungen analysiert, die eine Vokalverlängerung begleiten.	
Vorname, Name, Titel des Referats	Zofia Nauka (Uniwersytet Wrocławski): <i>Językowy obraz matki w dyskursie liberalnym i konserwatywnym</i>
Vorname, Name, Titel des Referats	Daniel Nowicki (Uniwersytet Wrocławski): <i>Unanständige Phraseologie an gewählten deutschen und polnischen Beispielen</i>
Die Phraseologismen mit vulgären Komponenten werden von den Sprachwissenschaftlern zwar angenommen, sie stehen aber nach wie vor am Rande der wissenschaftlichen Betrachtung. Davon zeugt vor allem die Tatsache, dass es zurzeit wenige Monographien gibt, in denen solche phraseologischen Einheiten in vollem Umfang behandelt werden. Die Defizite betreffen sowohl die deutschen als auch die polnischen Untersuchungen zur modernen Phraseologie, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden. Meine Präsentation stellt einen Versuch dar, die Phraseologismen, deren Kern eine derbe Komponente ist, aufzuzeigen und zu erforschen. Die für diese Untersuchung gewählten Phraseologismen stammen aus ein- und zweisprachigen Wörterbüchern, sowie Internetquellen.	

Vorname, Name, Titel des Referats	Petra Oboňová (Universität der Hl. Kyrill und Method in Trnava): <i>Fußballsprache</i>
Die Präsentation wird eine linguistische Bearbeitung des deutschen Wortschatzes sein. Ich werde mich mit der Lexik und Kollokationen beschäftigen, die mit dem Fußball in Zusammenhang stehen. Ziel der Präsentation ist, ein lexikalisches und kollokationelles Optimum zu erfassen, das die Lexik und Kollokationen dieses Themas auf optimale Art und Weise abdeckt.	
Vorname, Name, Titel des Referats	Łukasz Piątkowski (Adam-Mickiewicz-Universität zu Posen): <i>Zur internen und externen Kookkurrenz der Funktionsverbgefüge am Beispiel des Verbs bringen im deutsch-polnischen Vergleich</i>
Das Ziel des Referats ist es, die Kookkurrenz der ausgewählten Funktionsverbgefüge mit dem Verb "bringen" im deutsch-polnischen Kontrast darzustellen und auf deren Grundlage die syntagmatischen Muster der jeweiligen Wortkombinationen zu erstellen. In der deutschen Fachliteratur werden Funktionsverbgefüge als Verbindungen eines deverbativen Substantivs mit einem Verb, das als Funktionsverb zu bezeichnen ist, definiert. Der eigentliche Sinnträger dieser Wortkombinationen ist das Abstraktum, die Funktionsverben übernehmen die Stützrolle. Mithilfe von Korpus DeReKo IdS Mannheim (2017) wird die Kombinierbarkeit des Verbs bringen mit den Substantiven präsentiert. Anschließend werden die internen Slots für Konstruktionen wie "zu + X + bringen" bestimmt und lexikalische Lücken ausgefüllt. Folglich wird es zu der Analyse der externen Kookkurrenz der Funktionsverbgefüge übergegangen. Es werden die lexikalischen Vertreter der jeweiligen Satzglieder für Konstruktionen wie "zum Ausdruck bringen" ermittelt. Die Listen der externen Kookkurrenzen werden als die Grundlage für das Erstellen der syntagmatischen Muster, also Gebrauchsmuster der einzelnen Funktionsverbgefüge angesehen. Nachdem die syntagmatischen Muster im Deutschen erstellt werden, werden die polnischen Äquivalente mithilfe von Korpus NKJP in gleichen Schritten analysiert. Die syntagmatischen Muster sind ein Hinweis für Lerner des Deutschen als Fremdsprache, für Übersetzer und Dolmetscher, wie die analysierten Konstruktionen gebraucht werden sollten. Zusätzlich sind sie in einem zweisprachigen Wörterbuch zu erwarten. Anhand der Kookkurrenzen und syntagmatischen Muster werden die jeweiligen Wortgruppen zu sprachlichen Domänen angerechnet.	
Vorname, Name, Titel des Referats	Maria Katarzyna Prenner (Universität Köln): <i>Agentivity in human impersonal constructions in Polish</i>
In my talk I want to discuss agentivity as a determining factor for grammaticality and acceptability of certain human impersonal constructions in Polish, namely the -no/-to 'mówiono', the reflexive 'mówi(ł)o się' and 3Pl constructions 'mówią'. Dowty (1991) proposes a „preliminary list“ of four entailments characterising a prototypical agent, which allows for less prototypical and peripheral agents.	
Vorname, Name, Titel des Referats	Aleksandra Putowska (Adam-Mickiewicz-Universität Posen): <i>Zwischensprachliche Einflüsse innerhalb Syntax beim Drittspracherwerb – eine Pilotstudie</i>
Mehrsprachigkeit wird es immer mehr Aufmerksamkeit gegeben, nicht nur was Mehrsprachenlernen betrifft, sondern auch bezüglich der psycholinguistischen Prozesse und der Faktoren, die das mehrsprachige Gehirn beeinflussen. Die Forscher entwickeln neue Modelle, die zwischensprachliche Einflüsse erklären und die nicht nur Zweitspracherwerb, sondern auch Drittspracherwerb erforschen. Das Referat hat zum Ziel die Modelle des Drittspracherwerbs vorzustellen: Cumulative Enhancement Model von Flynn et al. (2004), L2 Status Factor Model von Bardel und Falk (2007), Typological Primacy Model von Rothman (2011) und Linguistic Proximity Model von Weestergaard (2016) und ihre Annahmen mit den Ergebnissen der durchgeführten Untersuchung im Lichte der vorgeschlagenen Hypothesen zu analysieren. In diesem Referat werden die Ergebnisse der Pilotstudie vorgestellt, in der zwischensprachliche Einflüsse innerhalb Syntax zwischen drei Sprachen: Polnisch, Deutsch und Englisch bei den polnischen Studenten der Angewandten Linguistik untersucht wurden. Die ausgewählte Methodologie ist Grammaticality Judgement Task. Die Pilotstudie diente dazu, die Richtigkeit der Hypothesen und der Methodologie zu überprüfen, um die weitere Forschung im Rahmen der Diplomarbeit zu verbessern.	

Vorname, Name, Titel des Referats	Paulina Raszewska (Uniwersytet Wrocławski): <i>Bewertung im Skispringen. Ausgewählte Phänomene in der deutschen und in der polnischen Sprache</i>
In meinem Vortrag beschäftige ich mich mit der Analyse der Bewertung der gewählten Fernsehkommentare im Skispringen in der polnischen und deutschen Sprache. Es geht um diejenigen Fernsehkommentare, die von dem Kontext abhängig sind und dadurch spezifische und zusätzliche Bedeutung erhalten können (z.B. olympisch/olimpijski).	
Vorname, Name, Titel des Referats	Bernd Renner (Universidade de Brasília): <i>(In)Direktheit als (Un)Höflichkeitsstrategie. Im Kontakt zwischen Deutsch und brasilianischem Portugiesisch als Fremdsprachen</i>
<p>Ziel der Forschungsarbeit ist es, die Verwendung von direkten und indirekten (Un)höflichkeitsstrategien im Kontext von Deutschunterricht am Sprachenzentrum UnB Idiomas in Brasília, Brasilien, sowie von Portugiesischunterricht am Sprachenzentrum der FSU Jena zu analysieren. Studien zum Thema (Un)höflichkeit als integraler Bestandteil menschlicher Interaktion gewinnen zunehmend an Bedeutung, was sich in den Arbeiten von Autoren wie Silva (2006), Monteiro (2008), Unterbäumen et al (2010), Pereira (2015) und Albuquerque (2015) u. a. widerspiegelt. Vor dem Hintergrund interkultureller Kontexte im Fremdsprachenunterricht ist noch wenig über die Verwendung von (in)direkten Formen als (Un)höflichkeitsstrategien und deren Auswirkungen für die Interaktion im Unterricht bekannt.</p> <p>Die Studie befasst sich u.a. mit (Un)höflichkeitstheorien (Brown & Levinson, 1978, 1987; Culpeper, 1996, 2011; Eelen, 2001; Bousfield, 2008; Bowe et al, 2014; Mitchell und Haugh, 2015), interkulturellen Studien (Wierzbicka, 1997, 2003; Sharifian, 2004, 2006; Kerbrat-Orecchioni, 2017), und Studien zum Thema (In)direktheit (Yule, 2006; Pinker, 2007; Hill, 2008; Kadar und Mills, 2011; Coren, 2012; Grainger und Mills, 2016).</p> <p>Als methodischer Ansatz der qualitativen Studie dient die Ethnographie, welche eine Mikroanalyse der Interaktionen der an der Studie beteiligten Teilnehmer ermöglicht. Forschungsdaten werden mittels eines Fragebogens, teilstrukturierten Interviews, Feldnotizen und Videoaufzeichnungen der Unterrichtsinteraktionen generiert.</p> <p>Im Rahmen der Datenanalyse werden bestehende Höflichkeitstheorien sowie die Evaluationen der Teilnehmer und des Forschers konsolidiert. Für die Transkription des corpus wird die Konversationsanalyse angewandt, die darauf abzielt, die Ressourcen, Methoden und Prozeduren aufzuzeigen, die spezifische Interaktionen organisieren.</p>	
Vorname, Name, Titel des Referats	Małgorzata-Róża Sawicka (Uniwersytet Wrocławski): <i>The concept of phonemic awareness and pronunciation instruction in teaching English to young learners</i>
<p>The scope of phonetic instruction to young learners of English as a Foreign Language (EFL), aged 6 to 10 years old has been neglected in the public schooling system in Poland for many years. Due to the globalization processes, however, the topic and its challenges need to be brought again as valid topic under the scientific discussion.</p> <p>A crucial shift in teaching was implemented by <i>The Ministry of Education of the Republic of Poland Core Curriculum for early education</i>, introduced by the <i>Regulation No. 356 of 14.02.2017</i> that changed radically the duties imposed on the EFL teachers in terms of evaluating existing methods and searching for the new ways of teaching of the foreign language. Based on the language skills rooted in the Native Language (NL) the change implies searching for some new core concepts applicable in the field. The phenomenon of <i>phonemic awareness</i> may at first appear as a useful one, but the scientific controversies risen towards its reliability put the hint of a healthy skepticism onto the subject.</p>	
Vorname, Name, Titel des Referats	Magda Serwaczak (Uniwersytet Wrocławski): <i>Język manipulacji w polityce na przykładzie wystąpień parlamentarnych Geerta Wildersa</i>
Celem wystąpienia jest przedstawienie występujących w języku niderlandzkim środków językowych służących manipulacji oraz analiza ich budowy i znaczenia. Obszar badania został zawężony do języka polityki, a materiał badawczy tworzą wystąpienia parlamentarne holenderskiego polityka, lidera populistycznej partii PVV, Geerta Wildersa.	

Vorname, Name, Titel des Referats	Maria Sędziak (Uniwersytet Kazimierza Wielkiego w Bydgoszczy): <i>O polskim językowym obrazie MIŁOŚCI</i>
Nie ulega wątpliwości, iż pojęcie MIŁOŚCI, stanowiące przedmiot zainteresowań różnych dyscyplin naukowych, nie jest definiowane jednoznacznie. Interesującym problemem badawczym staje się zatem próba scharakteryzowania polskiego językowego obrazu MIŁOŚCI. Celem wystąpienia będzie analiza pojęcia MIŁOŚCI zawartego w polskiej leksykografii.	
Vorname, Name, Titel des Referats	Izabela Skrobak (Uniwersytet Śląski w Katowicach): <i>Horyzonty polskiej teolingwistyki</i>
Celem referatu jest – dokonana z podwójnej: filologicznej i teologicznej perspektywy – próba określenia przedmiotu, zadań, granic, statusu metodologicznego oraz miejsca w obszarze polskiej nauki teolingwistyki: młodej i wciąż niezwykle popularnej (w kraju, ale i w całej Europie) subdyscypliny językoznawstwa, choć zainteresowania efektami jej dociekań nie kryją także badacze innych specjalności.	
Vorname, Name, Titel des Referats	Rafał Smoleń (Uniwersytet Warszawski): <i>Pan, władca, król czy cesarz? W jaki sposób młody wenecki kupiec określał XV-wiecznych władców afrykańskich? Rozważania na tle "Le navigazioni di Alvise da Ca' da Mosto e Pietro di Sintra" (c. 1465) autorstwa Alvise da Ca' da Mosto</i>
"Le navigazioni di Alvise da Ca' da Mosto e Pietro di Sintra" to powstała ok. 1465 r. relacja autorstwa Alvise da Ca' da Mosto, 24-letniego weneckiego kupca, w której opisuje on swoje dwie podróże morskie do Senegambii z lat 1455-56. Przedmiotem wystąpienia będzie analiza terminologii stosowanej przez autora w opisie ustroju politycznego zamieszkujących ten obszar Wolofów. W tym kontekście kluczowe będą te fragmenty relacji, które dotyczą typu i charakteru organizacji politycznej tego ludu, związków między władcą a państwem, którym rządzi, a także lokalnych realiów społeczno-gospodarczych. Głównym celem wystąpienia będzie odpowiedź na pytanie o to, jakie były czynniki wyborów terminologicznych Ca' da Mosto. Jako takie wpisuje się ono w szersze rozważania na temat języka jako wyrazu określonych relacji międzykulturowych (międzywilizacyjnych).	
Vorname, Name, Titel des Referats	Valeria Sokolova (Moskauer Staatliche Linguistische Universität): <i>Zeithistorische Reflexion über die Reformation in literarischen Texten (c. F. Meyer: Das Amulett, g. Keller: Ursula)</i>
Im Mittelpunkt beider historischen Novellen befinden sich die Ereignisse der Reformation. Die Künstler des Formats wie Keller und Meyer sind für denselben Stoff auf verschiedene Weisen disponiert. Wichtig für die Interpretation ist, wie sie ihrem Wissen Gestalt einer historischen Novelle geben und wie der historisch engagierte Leser davon profitiert.	
Vorname, Name, Titel des Referats	Krystian Suchorab (Uniwersytet Wrocławski): <i>Vulgarismen und ihre Rolle in deutschen und polnischen Liedtexten (am Beispiel von Rap und Rock)</i>
Vulgarismen, Schimpfwörter und Interjektionen sind ein großer Teil unseres alltäglichen Sprachgebrauchs. Sie dienen sowohl der Schädigung einer anderen Person, als auch dem Abreagieren des emotionalen Zustands. In deutschen und polnischen Liedtexten des Raps und der Rockmusik werden sie auch sehr häufig benutzt. Der wichtige Punkt der Präsentation ist die Abgrenzung der Termini Fluch, Schimpfwort, Vulgarismus usw., die im Gebrauch verwechselt werden. In der Präsentation stelle ich das Korpus dar, das den Ausgangspunkt meiner Masterarbeit bildet. Zum analysierten Material gehören Vulgarismen, die aus 200 Liedern stammen. Am Beispiel des Korpus versuche ich die Frage zu beantworten, welche Rolle die vulgären Komponenten in den untersuchten Sprachen – hier Musiktexten – spielen, welche Funktionen sie haben und zu welchen Zwecken sie benutzt werden. Den Ausgangspunkt meiner Analyse bildet die Definition der Kommunikation im weiteren und im engeren Sinne, die ich nach Bußmann (2002: 354) wie folgt verstehe: „Kommunikation im weiteren Sinne: Jede Form von wechselseitiger Übermittlung von Information durch Zeichen / Symbole zwischen Lebewesen (Menschen, Tieren) oder zwischen Menschen und Daten verarbeitenden Maschinen. Im engeren (sprachwissenschaftliche) Sinn: Zwischenmenschliche Verständigung mittels sprachlicher und nichtsprachlicher Mittel wie Gestik, Mimik, Stimme u. a.“ Meiner Präsentation liegt der Begriff des Vulgarismus nach Grochowski zu Grunde (1995: 15): „Wulgaryzm [...] to jednostka	

leksykalna, za pomocą której mówiący ujawnia swoje emocje względem czegoś lub kogoś, łamiąc przy tym tabu językowe.”

Bibliographie

Bußmann, Hadumod (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart.

Grochowski, Maciej (1995): Słownik polskich przekleństw i wulgaryzmów. Warszawa.

Vorname, Name, Titel des Referats	Magdalena Ślaska (Uniwersytet Gdański): <i>Perkerdansk, Kebabnorsk, Rinkebysvenska – jak zmieniają się języki skandynawskie na przestrzeni ostatnich 20 lat</i>
--------------------------------------	--

Celem referatu jest przybliżenie historii, rozwoju i wyzwań lingwistycznych perkerdansk, kebabnorsk i rinkebysvenska- multilektów języków skandynawskich. Są to etnolekty tych języków, uznanych przez Rady Języka w poszczególnych krajach, które są używane głównie przez młodych imigrantów z dużych miast kraju, różniących się od standardowej oficjalnej wersji języka między innymi słownictwem, szykiem zdania, wymową. Dla użytkowników tego języka język duński, norweski i szwedzki jest drugim językiem, którego uczą się poza domem, środowiskiem w którym wzrastają. Ich językiem ojczystym jest zaś język rodziców- imigrantów, uchodźców, przybyłych do państw regionu północnego. Ciekawą tendencją jest też popularność tych etnolektów wśród najmłodszego pokolenia rdzennych użytkowników języka. Pojawiają się zatem pytania: Czy istnienie tego rozpowszechnionego multilektu wzbogaca czy zubaża standardowe języki skandynawskie? Czy rozwój tych pierwszych dzieje się kosztem utraty tożsamości językowej?

Vorname, Name, Titel des Referats	Konrad Szymczak (Uniwersytet Wrocławski): <i>Od Atomówek po Sex w Batmobilu. Nawiązania do popkultury w nazwach shotów i drinków</i>
--------------------------------------	---

Celem moich badań jest określenie motywacji leżących u podłoża nazw shotów i drinków. Przyjętą przeze mnie metodą badawczą jest analiza leksykalno-semantyczna. W zgromadzonym materiale przeważają nazwy odwołujące się do gier wideo. / Przepraszam za to, że przesyłam swoje zgłoszenie tak późno. Prof. Tworek prosił, aby zaznaczyć, że wie o zgłoszeniu.

Vorname, Name, Titel des Referats	Marlena Tomala (Universität Wien): <i>Wie wird die zukünftige Fachsprache der Computerspezialisten aussehen? Anglizismen in der Computerfachsprache im Russischen und Polnischen</i>
--------------------------------------	---

Die Fachsprache der Computerspezialisten ist im Vergleich zu anderen Fachsprachen relativ wenig aus linguistischer Perspektive untersucht worden. Gegenstand der Präsentation ist die Darstellung der Anglizismen in der Computerfachsprache im Russischen und Polnischen. Die Leitfragen lauten: Was ist eine Fachsprache? Was ist die Computersprache? Ist die Computersprache eine Fachsprache oder fällt sie aufgrund zahlreicher Jargonismen und des bisweilen stark umgangssprachlich geprägten Sprachgebrauchs unter die Kategorie Jargon? Eine weitere Fragestellung lautet: Wie stark beeinflussen die Anglizismen die russische und polnische Computerfachsprache? Welche Elemente werden aus dem Englischen übernommen? Im theoretischen Teil werden für das Thema Computerfachsprache relevante Bereiche wie Fachsprache, Gemeinsprache, Jargon beschrieben. Weiters werden die Adaptationsvorgänge der Anglizismen behandelt. Im empirischen Teil werden zunächst Gründe für die Übernahme der englischen Termini in die beiden Computerfachsprachen beleuchtet. Hauptziel des empirischen Teils ist es festzustellen, wie das Russische im Vergleich zum Polnischen mit Anglizismen aus der Computerfachsprache umgeht. Anschließend werden die russischen und polnischen Computerzeitschriften hinsichtlich der Häufigkeit, Wortarten sowie der Assimilation untersucht. Schließlich werden die in beiden untersuchten Computerfachsprachen populärsten Anglizismen vorgestellt. Es wird auf Rolle der Übersetzung bei der Übernahme von Anglizismen eingegangen.

Vorname, Name, Titel des Referats	Agnieszka Jolanta Urniaż (Uniwersytet Wrocławski): <i>Onomastyka w ogrodzie, czyli o nazewnictwie roślin w ujęciu konfrontatywnym</i>
--------------------------------------	--

Nazwy roślin (fitonimy) w językach rodzimych wynikają z określonych tradycji i w każdym języku tworzone są według odrębnego klucza. W naszym wystąpieniu porównamy sposoby tworzenia nazw roślin w wybranych językach na przykładzie popularnych gatunków ogrodowych.

Vorname, Name, Titel des Referats	Ekaterina Vasileva (Staatliche Pädagogische Universität Moskau): <i>Asylbewerber, Asylsuchende oder Asylanten? Die Bezeichnungswahl im Migrationsdiskurs: eine onomasiologische Studie</i>
Das Thema des Referats ist dem Problem der Bezeichnungswahl im deutschsprachigen Migrationsdiskurs gewidmet. Das Ziel der Arbeit ist es zu zeigen, wie die Bezeichnungswahl mit bestimmten Ideologien verbunden ist.	
Vorname, Name, Titel des Referats	Martyna Maria Wardziak (Uniwersytet im. Adama Mickiewicza w Poznaniu): <i>Definicje w tekstach ustaw. Formy i precyzja tłumaczenia</i>
Niniejszy artykuł traktuje o definicjach legalnych w polskim kodeksie cywilnym, ich strukturze i typologii. Definicje legalne są to definicje, które są formułowane przez prawodawcę. Występują one w ustawach, stąd często nazywa się je definicjami ustawowymi. Znajomość typów i cech definicji ułatwia rozumienie tekstu prawnego i pozwala zauważyć, że język prawa jest schematyczny. Artykuł składa się z dwóch części: z części teoretycznej oraz części praktycznej. Część teoretyczna to trzy rozdziały, spośród których rozdział drugi przedstawia język fachowy, definiuje go oraz wskazuje jego cechy. Rozdział trzeci wprowadza pojęcie definicji legalnej, jej cechy i miejsce w strukturze tekstu prawnego oraz typy definicji legalnych- w niniejszej pracy wybrano ich sześć, bowiem są to typy występujące najczęściej: definicja równoważna, definicja agregatowa, definicja zakresowa, definicja stwierdzająca, definicja określająca i definicja doprecyzowująca. Rozdział czwarty to krótkie przedstawienie problemów tłumaczenia prawnego. W rozdziale tym wsparto się w głównej mierze badaniami Sieglinde Pommer. Wskazuje się na dwa typy tłumaczeń: intralingwalne i interlingwalne, na problemy dotyczące tłumaczenia w obrębie języka prawa, które zostały wyliczone oraz zasady tłumaczenia prawnego. Kolejny rozdział stanowi część praktyczna, czyli analiza przepisów prawnych pod kątem występowania w nich definicji legalnych, ich struktury i cech. Zbadano trzynaście przykładów z niemieckiego tłumaczenia polskiego kodeksu cywilnego. Korzystano z przekładu P. Elbers oraz R. Siwika.	
Vorname, Name, Titel des Referats	Dorota Watkowska (Uniwersytet Mikołaja Kopernika w Toruniu): <i>The role of schematic constructions in plurilingual communication</i>
Nowadays, the importance of the plurilingual approach is highly emphasized. Admittedly, in the era of globalization, as stated by Canagarajah, the need is to be focused on a plurilingual speaker seen on a global scale because cultures and languages should be perceived as "hybrid, diffuse and de-territorialized with users shuttling between communities" (2005: 16-26) Nevertheless, the problem is to determine what can function as the common ground, needed for mutual comprehension, for people who aim to achieve the goal of successful communication, irrespective of their differences in cultural and linguistic backgrounds. The author presents how schematic constructions can create a common platform for plurilingual speakers and emphasizes the importance of image schemas in plurilingual communication.	
Vorname, Name, Titel des Referats	Damian Wątrobiński (Adam-Mickiewicz-Universität zu Posen): <i>Performativer Charakter der Audiodeskription von Werken der bildenden Kunst</i>
Audiodeskription als die intersemiotische Übersetzung scheint in der Forschungsliteratur immer noch unterrepräsentiert zu sein. Im Rahmen des Vortrags wird der performative Charakter der Transmutation zur Sprache gebracht, was am Beispiel von der Audiodeskription vom Landesmuseum Mainz erfolgt.	
Vorname, Name, Titel des Referats	Anna Wojciechowska (Uniwersytet Jagielloński): <i>Fandubbing als eine neue Art der audiovisuellen Übersetzung?</i>
Fandubbing, d.h. eine von Fans erstellte audiovisuelle Übersetzung, die sich mit der Entwicklung des Internets der zweiten Generation (Web 2.0) herausgebildet hat, wird bisher nur in einigen wissenschaftlichen Arbeiten erwähnt und ist nicht eindeutig definiert worden. Im Referat wird ein Versuch unternommen, Unterschiede zwischen der professionellen und der Laien-Synchronisation herauszustellen und die letztere, Diaz Cintas/ Orero (2010) folgend, als eine neue Art der audiovisuellen Übertragung zu diskutieren.	

Vorname, Name, Titel des Referats	Anna Woronina (Moskauer Staatliche Linguistische Universität): <i>Textbildende Kategorien EIGEN und FREMD im Roman NIEDERGANG von R. Graf</i>
Die Opposition EIGEN vs. FREMD ist kulturspezifisch und konstant. Beispiele dafür sind in zahlreichen Diskursen zu finden. Wird das Thema des Fremden und Eigenen hinterfragt, konstruiert man eine Grenze. Im Beitrag wird diese Opposition als textbildend am Beispiel des Romans NIEDERGANG von R. Graf betrachtet.	
Vorname, Name, Titel des Referats	Dominika Ziętek (Uniwersytet Wrocławski): <i>Badanie systemów orientacyjnych – czego nie wiedzą językoznawcy, a wiedzą inni naukowcy</i>
W wystąpieniu zaprezentuję zagadnienia, które nie wywodzą się z językoznawczych tradycji naukowych. Ich znajomość może okazać się jednak kluczowa w procesie konstruowania badania empirycznego, którego istotnym elementem jest analiza komunikatów językowych, odnoszących się do działania poszczególnych elementów systemów orientacyjnych.	